



DER Treffpunkt für Internistinnen und Internisten

SGIM-Jahresversammlung 2008, 21.–23. Mai, Lausanne Beaulieu

Endlich ist es wieder soweit: Der SGIM-Kongress steht vor der Tür. Sicher haben viele von Ihnen den Termin schon vor langem in der Agenda notiert, denn der Kongress hat sich mit durchschnittlich 3000 Teilnehmenden einen Namen in der Schweizer Medizin-Szene gemacht – was uns natürlich freut. Das Erfolgsrezept: Am SGIM-Kongress werden nicht nur neue Forschungsergebnisse aus dem Gebiet der Inneren Medizin an vorderster Front reflektiert. Am SGIM-Kongress wird vor allem auch der Praxisbezug grossgeschrieben. 2008 sind ausserdem namhafte Fachgesellschaften, die Akademie für Psychosomatische und Psychosoziale Medizin (APPM) sowie die medizinischen Polikliniken anwesend. Seien auch Sie dabei!

Dieses Jahr steht die Jahresversammlung unter dem Motto «Medizin und Gesellschaft». Konkret wollen wir disziplinenübergreifend über die Auswirkungen der sich wandelnden Gesellschaft auf die (Innere) Medizin – und umgekehrt – diskutieren. Welche Folgen haben soziale Ungleichheiten auf die Gesundheit? Können wir Altersgrenzen wie die Lebenserwartung weiter nach oben schrauben und, wenn ja, zu welchem Preis? Nehmen wir psychosomatische Erkrankungen in der Praxis genügend ernst?

Was erwartet Sie am SGIM-Kongress 2008?

Neben den vielen Schweizer Experten werden in Lausanne eine stattliche Reihe internationaler Koryphäen aus verschiedenen Gebieten der Medizin vertreten sein. So berichtet Prof. Sir Michael Marmot vom University College in London über seine mehr als drei Jahrzehnte währende Forschungstätigkeit zu den Zusammenhängen zwischen sozialem Status und Gesundheit. Der Rheumatologe und Immunologe Prof. Nordin Hadler von den University of North Carolina Hospitals in Chapel Hill/USA spricht über die zentralen Faktoren der Chronifizierung von Rückenschmerzen und der erfolgreichen Reintegration der Patienten in den Alltag; Hadler beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit den sozialen Aspekten der Arbeitsunfähigkeit. Während Prof. Eva Kosek von der Universität Stockholm den organischen Ursprung der Fibromyalgie verteidigen wird, präsentiert Prof. Pascal Cathébras vom Universitätsspital Saint-Etienne/Frankreich seine Vorstellungen von der «sozialen Konstruktion» dieses Syndroms.

Die Gynäkologin Martina Dören, Professorin für Frauenforschung und Osteologie an der Charité – Universitätsmedizin Berlin, gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der Wissenschaft beim Thema Menopause. Aber auch die «Männerforschung» wird in Lausanne nicht zu kurz kommen: Ob es sich bei der Andropause um einen Mythos oder um Realität handelt, werden die Zuhörer im Vortrag von Prof. Christoph A. Meier, Chefarzt Innere Medizin am Zürcher Triemlispital, erfahren.

Tagungspräsidentin Anne-Françoise Allaz, Professorin an der Medizinischen Fakultät der Universität Genf, Internistin am Universitätsspital Genf (HUG) und SGIM-Vorstandsmitglied, zum Programm: «Wir wollen dieses Jahr die Schnittstellen zwischen Innerer Medizin und der Gesellschaft aufzeigen, so dass praktische Themen wie Schlafstörungen, Demenz, Krebs-epidemiologie und primäre sowie sekundäre KHK-Prävention ins Zentrum rücken. Viel Platz in der Diskussion wird dabei den Gesellschaftsproblemen eingeräumt, mit denen wir in der Praxis konfrontiert werden. Es geht also um psychosomatische Beschwerden, den Einfluss des sozialen Gefälles auf die Gesundheit, die angemessene und gerechte Verteilung von Pflege und nicht zuletzt auch um ethische Fragestellungen.»

Soziale Plattform nutzen

Natürlich werden wir aber nicht nur über den Einfluss der Gesellschaft auf die Medizin diskutieren. Wie jedes Jahr dürfen Sie auch 2008 mit einer breiten Palette an spannenden Vorträgen aus den wichtigen Themenbereichen der Inneren Medizin rechnen – und dies in mehr als 40 Hauptvorträgen und Seminaren, 15 Satellitensymposien, über 100 Workshops, 20 Themen, die in den «Learning Centers»¹ behandelt werden, sowie rund 200 Posters.

Neben diesem reichhaltigen Angebot an klinischen Themen bietet sich aber auch die Gelegenheit, Kolleginnen und Kollegen zu treffen, bei einem Gläschen Wein über die neuesten Entwicklungen in der Forschung zu diskutieren oder aber auch einfach nur persönliche Kontakte zu pflegen und neue zu knüpfen. Vielleicht möchten Sie ja auch die SGIM noch besser kennenlernen? Wir freuen uns auf einen Besuch an unserem Stand im 2. Stock.

Besonders ans Herz legen möchten wir Ihnen noch das SGIM-Finale: Am Freitag, 23. Mai 2008, von 15.45–16.30 Uhr spricht im Saal Lausanne Prof. Christian W. Hess, Ordinarius für Neurologie an der Universität Bern und Leiter der Neurologischen Klinik und Poliklinik am Inselspital, zum Thema Lachen und Medizin. Denn auch im medizinischen Alltag, der geprägt sein mag von Stress, Überlastung und Frustration, sollten wir das Lachen nie verlernen. Wäre es nicht schön, wenn wir alle mit einem Lächeln auf dem Gesicht den Kongress verlassen würden?

In diesem Sinne hoffen wir, dass jeder und jede sich ein persönliches Fortbildungsprogramm zusammenstellen kann, und freuen uns darauf, Sie im Mai in Lausanne begrüßen zu dürfen.

Ihre SGIM

¹ Erweitert wurde in diesem Jahr übrigens das Angebot der beliebten «Learning Centers» – anmeldepflichtiger Kurse, in denen praxisnahes Wissen und Fertigkeiten auf interaktive Weise vermittelt werden. Haben Sie sich schon angemeldet? Weiteres unter www.congress-info.ch/sgim2008.